

Starke-Familie-Gesetz noch zu schwach

STUTTGART/BERLIN Verband der Alleinerziehenden und Lucha fordern langfristig Kindergrundsicherung

Von unserem Redakteur Christoph Donauer und dpa

Es sind viele kleine Verbesserungen, die der neue Gesetzesentwurf von Bundesfamilienministerin Franziska Giffey und Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (beide SPD) für Geringverdiener und deren Kinder vorsieht. Der Kinderzuschlag, den Eltern mit geringem Einkommen beantragen können, soll von maximal 170 Euro auf 185 Euro steigen, Kita-Gebühren und die Kosten für Mittagessen und Schülertickets sollen wegfallen. Auch für Schulsachen soll es mehr Geld vom Staat geben.

All das klingt auf den ersten Blick gut, dennoch gibt es an dem geplanten Gesetz auch Kritik. „Das Gesetz geht prinzipiell schon in die richtige Richtung. Es handelt sich allerdings um ein Bürokratiemonster der schlimmsten Sorte“, sagt Brigitte Rösiger, Geschäftsführerin des baden-württembergischen Landesverbands alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV). Der Kinderzuschlag werde aufgrund seiner komplizierten Struktur ohnehin nur von einem Teil der Eltern beantragt. „Die Politik hat es geschafft, diese komplizierte Struktur noch weiter zu verschlimmern.“ Am Beispiel wird das deutlich: Bekommt ein Kind ab zwölf Jahren den maximalen Unterhaltsvorschuss vom Staat, etwa weil der Vater nicht zahlt, sind das 273 Euro. Das Geld wird bisher komplett auf den Kinderzuschlag von derzeit 170 Euro angerechnet – das Kind sieht davon nichts.

Anrechnung Künftig sollen nur noch 45 Prozent von 282 Euro Unterhaltsvorschuss auf den Kinderzu-



In Deutschland leben dem Familienministerium zufolge rund eine Million Familien mit zwei Millionen Kindern von geringen Einkommen. Sie sollen von dem neuen Gesetz profitieren.

schlag angerechnet werden, statt wie bisher 100 Prozent. Doch dabei gibt es eine Hürde: Die nicht angerechneten 55 Prozent des Kindesunterhalts dürfen 100 Euro nicht übersteigen. Ist das der Fall, wird auch die Differenz komplett abgezogen. Am Ende bleiben dann nur wenige Euro pro Kind übrig. Und das bei hohem bürokratischem Aufwand, erklärt Rösiger: „Die Mutter des Kindes muss zunächst beim Jugendamt den Antrag auf Unterhaltsvorschuss stellen und danach bei der Kindergeldkasse den Kinderzuschlag beantragen.“

Warum die Deckelung bei 100 Euro eingeführt wurde, kann sich Miriam Hoheisel nicht erklären. Sie ist die Bundesgeschäftsführerin des VAMV. „Was wir fordern und wo wir sehr auf das parlamentarische Verfahren setzen, ist, dass die 100-Euro-Deckelung rausgenommen wird.“

Das sei aber nicht das Hauptproblem. Laut Bundesfamilienministerium könnten schon jetzt 800 000 den Kinderzuschlag in Anspruch nehmen, jedoch bekommen ihn bisher nur 250 000 Kinder. Deshalb sollen die Antragsformulare vereinfacht werden. Ein dringend notwen-

diger Schritt, findet Hoheisel: „Es ist für Familien schwierig abzuschätzen, ob sie einen Anspruch haben.“ Denn auch die anderen Leistungen für Geringverdiener, wie Wohngeld oder Sozialhilfe, seien schlecht aufeinander abgestimmt.

„Wir wünschen uns, dass es statt des Dschungels von Leistungen eine einfache unbürokratische Kindergrundsicherung gibt, die alle Familienformen erreicht“, sagt Hoheisel. Diese soll 635 Euro betragen und sich damit nach der Höhe des Existenzminimums richten. So sei sichergestellt, „dass jedes Kind min-

Verfahren

Der Entwurf des Starke-Familie-Gesetz wird weiter im Bundestag beraten. Anschließend müssen im **Bundesrat die Länder zustimmen**. Tritt das Gesetz wie geplant in Kraft, soll der Kinderzuschlag in zwei Schritten erhöht werden, bis Januar 2020. Die Zuschüsse für Schulsachen, bald 150 statt 100 Euro, und die Übernahme der Kosten für Mittagessen und Schülertickets sollen ab August 2019 gelten. Auch Nachhilfe soll gefördert werden. *don*

destens genau das hat, was es braucht“.

Vorschlag Dieser Vorschlag trifft beim baden-württembergischen Sozialminister Manfred Lucha auf Zustimmung. In einem Papier, das er mit Ministerkollegen anderer Bundesländer verfasst hat, fordert er: „Eine Kindergrundsicherung, die die Armut von Kindern wirklich bekämpft, muss automatisch und ohne kompliziertes Antragsverfahren ausgezahlt werden.“

Der Betrag müsse über dem Existenzminimum liegen: „Die Höhe der Kindergrundsicherung muss über eine Bedarfserhebung ermittelt werden und darf sich nicht am derzeitigen, viel zu geringen, politisch festgelegten Existenzminimum orientieren.“

Auch die SPD will das neue Gesetz als ersten Schritt in Richtung einer Kindergrundsicherung verstanden wissen. „Wir wollen, dass alle Kinder, die in Hartz IV leben, bessere Startchancen bekommen“, sagte Parteichefin Andrea Nahles vergangene Woche in Berlin.

Kurz notiert

Suche dauert an

TAUBERBISCHOFSHAIM Die Polizei in Tauberbischofsheim hat die Suche nach dem 13 Jahre alten Mädchen, das laut Zeugenangaben am Mittwoch von einer Brücke in die Tauber gefallen sein soll, am Samstag fortgesetzt, die Vermisste jedoch nicht gefunden. Aufgrund der gestiegenen Pegelstände der Tauber sind die Suchmaßnahmen am Sonntag nicht fortgesetzt werden, teilte die Polizei mit. Das Mädchen bleibt weiterhin verschwunden. *jüki*

Überfall mit Axt

ÖSTRINGEN Mit einer Axt in der Hand hat ein Räuber eine Spielhalle in Östringen (Landkreis Karlsruhe) überfallen. Wie die Polizei weiter mitteilte, schlug der maskierte Täter am Freitagabend mit der Axt auf den Tresen und verlangte von dem Angestellten das Geld aus der Kasse. Anschließend flüchtete der Räuber mit seiner Beute. *dpa*

Explosion zerstört Haus

DONZDORF Bei einer Explosion in Donzdorf (Kreis Göppingen) ist ein Reihenhaus zerstört worden. Dabei sei am Sonntagmorgen ein Mensch verletzt worden, sagte ein Polizeisprecher. Fotos zeigen einen Feuerwehreinsetz und das Ausmaß der Zerstörung. Dort, wo das Haus gestanden hatte, war nur noch ein Trümmerhaufen zu sehen. *dpa*

Vesperkirche gestartet

STUTTGART Die älteste Vesperkirche Deutschlands hat gestern in der Stuttgarter Leonhardskirche ihre Türen für Arme und Bedürftige geöffnet. Sieben Wochen lang erhalten Menschen dort unter anderem warme Mahlzeiten. Mehr als 30 Vesperkirchen gibt es in Baden-Württemberg in den Wintermonaten von November bis April, unter anderem auch in Öhringen. *dpa/red*

ANZEIGE



COOLE PREISE

ZUM WOCHENSTART

ANGEBOTE GÜLTIG BIS MITTWOCH, 16.01.2019

Gute Woche.



besonders fruchtig & saftig

spanische Orangen
Sorte laut Auszeichnung, Kl. I
2-kg-Netz
(1 kg = 0,65)

-35%
4,99
1.29

AUS UNSERER TV-WERBUNG



BERGADER Bergbauernkäse
aus gentechnikfreier Milch, 48 - 55 % Fett i. Tr., in Scheiben, versch. Sorten
je 150-g-Packg.
(100 g = 0,96)

-27%
4,99
1.44



K-CLASSIC Kalifornische Pistazien
geröstet & gesalzen oder ungesalzen
je 250-g-Beutel
(100 g = 1,00)

-21%
3,49
2.49



LENOR Weichspüler
versch. Sorten,
= 30 - 33 Anwendungen
je 900 - 990-ml-Fl.
(pro Anwendung = 0,04 - 0,05)

-16%
4,55
1.29

PREISHAMMER



AERZENER Unsere Klassiker
fertig gebacken, versch. Sorten
je 4 St. = 450 - 500-g-Packg.
(1 kg = 2,98 - 3,32)

-23%
1,94
1.49



MAGGI Würze
flüssiges Würzmittel, vielseitig verwendbar
1000-g-Fl.

-29%
5,49
3.88



MELITTA Barista Crema
Crema, Crema Forte oder Espresso, ganze Bohnen
je 1000-g-Beutel

AKTION
nur **7.77***



PILSNER URQUELL
(+ 3,10 Pfand)
Ka. 20 x 0,5-l-Fl.
(1 l = 1,28)

-23%
46,80
12.80

* Aktionsware kann aufgrund begrenzter Vorratsmengen bereits im Laufe des ersten Angebotstages ausverkauft sein. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen und solange der Vorrat reicht. Alle Artikel ohne Deko. Abbildungen ähnlich. Irrtum vorbehalten. Für Druckfehler keine Haftung. Firma und Anschrift unserer Vertriebsgesellschaften finden Sie unter kaufland.de bei der Filialauswahl oder mittels unserer Service-Nummer 0800 / 15 28 352.

Weitere tolle Angebote unter kaufland.de